

VCD Hochsauerland e. V., 03.12.2016

**CDU und WiSu haben vorgeschlagen, die in Betrieb befindliche und im Nahverkehrsplan zur Reaktivierung für den Personenverkehr vorgesehene Bahntrasse zwischen Sundern und Neheim-Hüsten in einen Radweg umzuwandeln.**

**Dass dieser CDU-WiSu-Vorschlag nicht unkommentiert bleiben kann, liegt auf der Hand.**

Es gibt zwei Äußerungen bzw. Behauptungen, die aufgrund ihrer Unvollständigkeit zu unwahren Aussagen führen:

- Zum einen ist dies die Darstellung, es sei in vielen Gremien in unregelmäßigen Abständen über die Zukunft der Röhrtalbahn diskutiert worden - mit dem Eindruck, dass es dabei bisher kein Ergebnis gegeben hätte. Hier wird die Information unterschlagen, dass die Diskussionen durch Ratsbeschlüsse und Beschlüsse in den anderen Gremien abgeschlossen wurden (s. u.).  
Es gibt also seit einigen Jahren keinen Schwebezustand mehr, sondern mehrere aufeinander aufbauende politisch verbindliche Aufträge zur Reaktivierung der Röhrtalbahn!
- Zweitens wird behauptet, eine Reaktivierung des SPNV sei heute utopischer denn je. Das genaue Gegenteil ist der Fall! Dies leitet sich aus der reinen Faktenlage ab, die sich folgendermaßen darstellt:

Insbesondere auf Betreiben der CDU ist es heute wahrscheinlicher denn je, dass die Röhrtalbahn für den Personenverkehr reaktiviert wird. Dazu hilft ein Blick in die Historie, der leider aufgrund der von der CDU/WiSu jetzt offenbarten Wissensdefizite nicht ganz kurz sein kann:

- Bald nach dem Jahr 2000 taten sich engagierte Bürger im Rahmen der Lokalen-Agenda-21 – Gruppe zusammen, weil sie das gemeinsame Ziel hatten, die Reaktivierung der Röhrtalbahn für den Personenverkehr voranzutreiben. Es gab und gibt aus dieser Gruppe bis heute zahlreiche Aktionen (neben Sonderfahrten zur Hüstener Kirmes und zu den Weihnachtsmärkten des Landes auch eine Veranstaltungsreihe mit Podiumsdiskussion, die Erstellung eines Fakten-Flyers, regelmäßige Treffen).
- Gegen Ende des letzten Jahrzehnts „reichte“ das bunte Treiben den in der Stadt Sundern Verantwortlichen dann und **Bürgermeister Friedhelm Wolf (CDU)**, unterstützt von der CDU-Fraktion (Herr Martin), forderte, den Sinn oder Unsinn einer Röhrtalbahn-reaktivierung stichhaltig und qualifiziert untersuchen zu lassen.  
**Kurz: Man wollte die Röhrtalbahn aufgrund eines realistischen Gutachtens entweder ablehnen oder befürworten können!**
- Damit waren sowohl die Nachbarstadt Arnsberg, der HSK, aber erst recht der für den Schienenpersonennahverkehr in unserer Region zuständige **Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Ruhr-Lippe (ZRL)** mit Sitz in Unna mit im Boot (Erläuterung: **Der ZRL bezahlt den Schienenpersonennahverkehr aus den vom Bund zur Verfügung gestellten „Regionalisierungsmitteln“**). Um die Kosten im Rahmen zu halten, wurde zunächst ein reines **Infrastrukturgutachten** beauftragt. Hintergrund: Züge auf der Röhrtalbahn müssen sich ab Neheim-Hüsten in das Gesamtgefüge der Zugverbindungen auf der Oberen Ruhralbahn einfügen können. – Wäre dies schon rein

von den Fahrzeiten, nötigen Umläufen, Haltepunkten etc. nicht gegeben, wäre die Röhrtalbahn am Ende gewesen.

Das Gutachten wurde auch **von politischen Vertretern (für die CDU Sundern: Herr Martin und BM Wolf) kritisch begleitet. Es erbrachte ein positives Ergebnis.**

Die Frage, ob eine Reaktivierung auch volkswirtschaftlich sinnvoll ist, war damit noch nicht beantwortet. Dazu bedurfte es der Erstellung einer wesentlich umfangreicheren (und somit auch kostenintensiveren!) Untersuchung nach einem landesweit vorgegebenen einheitlichen Verfahren, der sogenannten Nutzen-Kosten-Analyse.

- Nachdem die generelle Machbarkeit gutachterlich nachgewiesen worden war, wurde sodann – unter Aufwendung erheblicher Geldmittel – eine **Nutzen-Kosten-Analyse** beauftragt, die wiederum auch **von der Lokalpolitik kritisch begleitet** wurde (s. o.). Hier werden u. a. mögliche Investitionskosten, Kosten des Betriebes, Fahrgastpotenzial, Einzugsbereiche untersucht. Um es kurz zu machen: **In allen möglichen Varianten ergab sich ein erheblicher volkswirtschaftlicher Gewinn bei einer Reaktivierung der Röhrtalbahn.** Das war gegen Ende des Jahres 2011.
- **DAMIT LAG DIE GEWÜNSCHTE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGE VOR!**
- In der Folge wurden zunächst **in den Räten der Städte Arnsberg und Sundern, anschließend im Kreistag, dann im Regionalrat und in der Verbandsversammlung des inzwischen in den NWL (Nahverkehr Westfalen-Lippe) eingegliederten ZRL Beschlüsse gefasst, dass die Röhrtalbahn für den SPNV reaktiviert werden soll.** Das ist um das Jahr 2012 herum erfolgt. So hat der Kreistag am 16.12.2011 u.a. die Kreisverwaltung (Zitat:) "beauftragt, die vorliegenden Ergebnisse (Infrastrukturgutachten und Potentialuntersuchung) der Reaktivierung der Röhrtalbahn in den bereits beschlossenen Nahverkehrsplan des NWL einzubringen und eine Beschlussfassung im NWL zeitnah herbeizuführen ... In Abstimmung mit dem ZRL/NWL wird sich der Hochsauerlandkreis bei der Fortschreibung der Bedarfspläne des Landes NRW dafür einsetzen, eine Korrektur ... bezüglich der Bewertung einer Reaktivierung der Röhrtalbahn zu erwirken."  
Hier ist außerdem darauf hinzuweisen, dass in mehreren der erwähnten Gremien absolute CDU-Mehrheiten, mindestens aber entscheidende Stimmanteile, vorgeherrscht haben und bis heute bestehen!
- **Aufgrund dieser Beschlüsse ist die Röhrtalbahn nun im Bedarfsplan enthalten** und steht nach unseren Informationen bereits auf Listenplatz vier, wobei die ersten drei Reaktivierungen bereits in verschiedenen Phasen der Umsetzung sind! Demnach ist nach unserem Verständnis die Röhrtalbahn „als nächste dran“.  
**Das ist nur 4 Jahre nach einem derartigen Beschluss ein Riesenerfolg.**

### **Vorschlag 1 zum Thema Röhrtalbahn:**

Da die Beschluss- und die Faktenlage offenbar selbst unmittelbar am Verfahren Beteiligten nicht mehr geläufig ist, oder sich durch personelle Wechsel nicht übermittelt hat, ist es (für sämtliche Ratsmitglieder sowie weitere Interessierte) sinnvoll, sich vor der Herbeiführung etwaiger Beschlüsse den Stand der Dinge durch einen oder mehrere im Verfahren kundige Experten (ggf. vom HSK und / oder ZRL/NWL) in einer Ratssitzung darstellen zu lassen. Schließlich gibt es im Sunderner (und Arnsberger) Rat seit der letzten Kommunalwahl viele neue Gesichter in allen Fraktionen.

### **Zum Thema Radwege im Röhrtal:**

- 1) Der VCD hat bereits 2003 ein Konzept für einen durchgängigen Radweg im Röhrtal vorgelegt, welches mehr als einmal auch im politischen Raum in Teilen vorgestellt wurde.

- 2) Die Stadt Sundern hat ca. im Jahr 2009 den ENTWURF für ein städtisches Radwegenetz vorgelegt, welches naturgemäß auch Abschnitte im Röhrtal enthält.
- 3) Erst im September 2016 – vor ca. 2 Wochen also – wurde aufgrund einer Anfrage die Situation des Radverkehrs im Rat der Stadt Sundern erläutert, in dem eine Karte aus dem Konzept von 2009 mit Stand Mai 2015 beigelegt war.

Bislang wurden in Sundern weder von der CDU mit ihrer alleinigen Mehrheit bis Mitte 2014 noch danach (in welchen Koalitionen auch immer) für die vorliegenden Vorschläge Beschlüsse herbeigeführt, die - und sei es nur für einzelne Abschnitte des Röhrtals - einen Prüfauftrag an die Verwaltung oder andere Straßenbaulastträger ergeben hätten. Von der WiSu hat man dazu auch noch nichts gehört.

**Kurz: Es liegen seit Jahren Vorschläge auf dem Tisch (oder in den Schubladen), die niemand geprüft hat.** Und nun dauert es allen zu lange, bis etwas passiert. Dabei ist man noch nicht einmal den ersten Schritt gegangen.

### **Vorschlag 2 zum Thema Radwege:**

Daher liegt es nahe, den vorliegenden Entwurf für ein städtisches Radwegekonzept (Mai 2016) noch einmal auf den aktuellen Stand zu bringen und dann im Rat zu beschließen – dann hätten die Verwaltung und andere Baulastträger eine solide Handlungsgrundlage.

Abschlussbemerkung: Seit der letzten Sunderner Ratssitzung muss doch allen Beteiligten und Interessierten klar sein: Auch ein „simpler“ Radweg lässt sich nicht schnell bauen.

**SOGAR BESCHLOSSENE, DURCHFINANZIERT UND VERKÜNDETE RADWEGE BRAUCHEN NOCH JAHRE**, bis sie fertig gestellt sind. Dafür sind nicht nur alte Beispiele wie Westenfeld-Sundern zu nennen, sondern auch die ganz aktuellen Beispiele Estinghausen-Hövel (schon letztes Jahr verkündet, heute noch nicht einmal begonnen) und Sundern-Amecke (liegt derzeit auch wieder auf Eis).

Auch wenn bislang weder im Hinblick auf die Röhrtalbahn, noch im Hinblick auf die Radwege von der CDU Sundern und der WiSu mit uns Kontakt gesucht wurde, steht der VCD Hochsauerland e. V. weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung – das gilt natürlich auch gegenüber allen anderen Fraktionen und Gruppen.

gez. Roland Quentmeier

VCD Hochsauerland e. V.

(Vorstandsmitglied)